

Berufstätige Frauen schaden ihren Kindern doch nicht...

Beitrag von „Meike.“ vom 3. November 2015 19:49

... und das steht sogar in der FAZ und wurde von der Konrad Adenauer - Stiftung herausgefunden...

Man kommt ja aus dem Staunen gar nicht mehr raus!

Zitat

Kinder berufstätiger Mütter haben teils bessere Noten

Was ist geschehen? Eine Entwicklungspsychologin von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn hat für die Stiftung deutsche und internationale Studien über die Auswirkungen der Erwerbstätigkeit von Müttern zusammengefasst. Ergebnis ihrer Synopse: Kinder berufstätiger Mütter haben ebenso gute und zum Teil bessere Schulnoten als Kinder, deren Mütter überwiegend zu Hause sind.

Das Vorurteil, Kinder erwerbstätiger Mütter litten sowohl seelisch als auch schulisch unter Vernachlässigung und unter dem Zeitmangel der Eltern, bestätigte sich nicht. Pisa-Daten zeigten hingegen eine höhere Gymnasialquote von Kindern berufstätiger Mütter. Sie seien auch häufiger in Begabtenklassen zu finden.
<http://www.faz.net/aktuell/politi...29.html#GEPC;s6>

Oh, und:

Zitat

Nach der aktuellen Shell-Jugendstudie wünschen sich nur noch 57 Prozent der männlichen Jugendlichen eigene Kinder, 2010 waren es noch 71 Prozent. Bisher sagte die demographische Forschung, dass in Ländern, in denen egalitäre Rollenbilder vorherrschen und Frauen Familie und Beruf gut vereinbaren können, mehr Kinder geboren werden. Wenn das so bleiben soll, kommt wohl auf die jungen Frauen einige Überzeugungsarbeit zu.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2015 20:10

Dann kann ich ja beruhigt morgen arbeiten gehen 😊

Beitrag von „annasun“ vom 3. November 2015 21:50

Was habe ich schon für Diskussionen zu diesem Thema geführt...als wären wir in den 50ern!
Mein eigenes Lieblingsargument ist immer: Welches Frauenbild wollen Mütter ihren Töchtern (und irgendwie ja auch Söhnen) vorleben? Warum soll eine Tochter gut in der Schule sein und einen Beruf anstreben, wenn sie später sowieso zuhause ist?

Beitrag von „Avantasia“ vom 4. November 2015 09:21

Zitat von Meike.

Oh, und:

Danke, dass du mit dem zweiten Zitat das Frauenbild der FAZ wieder geradegerückt hast! 😊
Dass immer noch davon ausgegangen wird, dass DIE (also alle) jungen Frauen Kinder haben wollen und deswegen DIE Männer vom Kinderkriegen überzeugen müssen...

À+

Beitrag von „annasun“ vom 4. November 2015 12:45

Eigentlich müsste man noch eins draufsetzen:

Berufstätige **Väter** schaden den Kindern auch nicht...! Warum müssen sich nur Frauen rechtfertigen, wenn sie arbeiten obwohl das Kind die berühmten 3 Jahre noch nicht erreicht hat, Männer werden aber bewundert, wenn sie Job und Kind unter einen "Hut" bekommen und auch mal früher gehen und das kranke Kind betreuen oder später zum Meeting kommen, weil man das Kind noch abliefern musste?!?!

Viele Grüße von einer arbeitenden Mutter eines unter 3-jährigen Kindes

Beitrag von „kecks“ vom 4. November 2015 13:56

[Zitat von annasun](#)

Eigentlich müsste man noch eins draufsetzen:

Berufstätige **Väter** schaden den Kindern auch nicht...! Warum müssen sich nur Frauen rechtfertigen, wenn sie arbeiten obwohl das Kind die berühmten 3 Jahre noch nicht erreicht hat, Männer werden aber bewundert, wenn sie Job und Kind unter einen "Hut" bekommen und auch mal früher gehen und das kranke Kind betreuen oder später zum Meeting kommen, weil man das Kind noch abliefern musste?!?!

Viele Grüße von einer arbeitenden Mutter eines unter 3-jährigen Kindes

welcome to patriachat. leider. immer noch.

Beitrag von „Meike.“ vom 4. November 2015 19:26

[Zitat von Avantasias](#)

Danke, dass du mit dem zweiten Zitat das Frauenbild der FAZ wieder geradegerückt hast! Dass immer noch davon ausgegangen wird, dass DIE (also alle) jungen Frauen Kinder haben wollen und deswegen DIE Männer vom Kinderkriegen überzeugen müssen...

Ich wollte verhindern, dass du gleich ein Abonnement kaufst und dann doch enttäuscht bist 😊

Beitrag von „Avantasias“ vom 4. November 2015 21:37

[Zitat von Meike.](#)

Ich wollte verhindern, dass du gleich ein Abonnement kaufst und dann doch enttäuscht bist 😊



Kündigungsschreiben aufsetz

À+

Beitrag von „Morale“ vom 4. November 2015 22:27

Nun, eine berufstätige Mutter heißt ja nicht, dass das Kind dann 60h in der Krippe ist. Kann aber. Von daher traue keiner Statistik die du nicht selber gefälscht hast. Un schon gleich 3x keiner Studie, wo heute dies, morgen das und dann wieder noch was ganz anderes herauskommt.

Meine Frau arbeitet auch, unsere Tochter (15 Monate) ist trotzdem komplett zuhause.

Diese ganze Situation ist doch eh total gefühlsüberladen, Vollzeitmuttis gegen arbeitende Mütter und umgekehrt.

Studien die das belegen, Studien die genau das Gegenteil belegen.

Am besten ist doch eine herzliche, warme, fürsorgliche Familie. Dann kann das Kind auch in einer mäßigen Krippe sein. Wenn die Krippe dann gut ist, umsobesser.

Wenn beide sich die Betreuung aufteilen aber das Kind anbrüllen, sich handfest streiten, dann ist das doch genau so schlecht wie wenn beide arbeiten und in der Krippe was schief läuft oder die Eltern dann in den Stunden zuhause alles falsch machen.

Beitrag von „Claudius“ vom 4. November 2015 23:50

Zitat von Morale

Am besten ist doch eine herzliche, warme, fürsorgliche Familie. Dann kann das Kind auch in einer mäßigen Krippe sein. Wenn die Krippe dann gut ist, umsobesser.

Von "Krippen" ist doch da überhaupt nicht die Rede, sondern es geht um Schulkinder, deren Mütter erwerbstätig sind.

Die Aussagen in diesem Artikel halte ich allerdings für hanebüchen. Zum Beispiel die pauschale Behauptung: "Das Vorurteil, Kinder erwerbstätiger Mütter litten sowohl seelisch als auch schulisch unter Vernachlässigung und unter dem Zeitmangel der Eltern, bestätigte sich nicht." Das halte ich so für absoluten Unsinn, denn Kinder sind Individuen und keine Maschinen, die alle gleich "funktionieren". Es kann sehr wohl Kinder geben und ich behaupte es gibt auch sehr viele, die seelisch und/oder schulisch darunter leiden, dass die Eltern beruflich bedingt viel zu wenig Zeit haben und sich nicht wie erwünscht kümmern können.

Davon abgesehen ist Erwerbstätigkeit nicht gleich Erwerbstätigkeit. Es gibt sehr viele Mütter, die Teilzeit und nur am Vormittag arbeiten, wenn die Kinder sowieso in der Schule sitzen. Das ist natürlich etwas völlig anderes, als eine Vollzeiterwerbstätigkeit, insbesondere in einem "Karrierejob" mit 12-Stunden-Arbeitstag. Das sind zwei völlig verschiedene Dinge.

Unsinn ist auch die Behauptung: "Pisa-Daten zeigten hingegen eine höhere Gymnasialquote von Kindern berufstätiger Mütter." Die höhere Gymnasialquote hat nichts mit der Berufstätigkeit zu tun, sondern mit dem Bildungsgrad der Eltern. Eltern mit höherem Bildungsgrad sind allerdings häufiger erwerbstätig und zum Beispiel deutlich seltener von Arbeitslosigkeit betroffen als Eltern mit geringerem Bildungsgrad. Hier werden auch wieder Äpfel mit Birnen verglichen.

Beitrag von „Claudius“ vom 5. November 2015 00:05

Zitat

Bisher sagte die demographische Forschung, dass in Ländern, in denen egalitäre Rollenbilder vorherrschen und Frauen Familie und Beruf gut vereinbaren können, mehr Kinder geboren werden.

Das stimmt so auch nicht.

Beitrag von „Morale“ vom 5. November 2015 14:16

[Zitat von Claudius](#)

Von "Krippen" ist doch da überhaupt nicht die Rede, sondern es geht um Schulkinder, deren Mütter erwerbstätig sind.

Ich gebe zu ich habe den Artikel nicht wirklich gelesen, dachte das ist wieder mal das alte Thema 😊

Schulkind und Mutter arbeitet nicht? Wo gibt es dass noch, höchstens bei H4, also mit vielen Kindern oder bei reichen Eltern.

Der ganze Mittelstand muss doch zusehen, dass die Kohle rankommt. Und das Schulkind ist ja weg, d.h. Frau oder auch Mann hat Zeit. Die meisten wollen ja auch arbeiten. So schön und wirklich lieb meine Tochter ist, ich freue mich regelmäßig auf Uni und Nebenjob 😊

Zitat von Claudius

Das stimmt so auch nicht.

Ja, das ist Schmarn, in der ganzen westlichen Welt, also da wo Mann und Frau gleiche Rechte habe sinkt die Geburtsrate.

Da wo noch das Patriachentum herrscht, also Frau am Herd ist haben fast alle 3-4 Kinder oder mehr.

Beitrag von „Trantor“ vom 5. November 2015 14:54

Zitat von Morale

Ja, das ist Schmarn, in der ganzen westlichen Welt, also da wo Mann und Frau gleiche Rechte habe sinkt die Geburtsrate.

Da wo noch das Patriachentum herrscht, also Frau am Herd ist haben fast alle 3-4 Kinder oder mehr.

So ganz auch nicht, wenn man nämlich nur die westliche Welt betrachtet, dann gibt es durchaus eine positive Korrelation zwischen Geburtenrate und dem Maße, in dem sich Beruf und Familie vereinbaren lassen.

Beitrag von „Claudius“ vom 5. November 2015 15:39

Zitat von Morale

Schulkind und Mutter arbeitet nicht? Wo gibt es dass noch, höchstens bei H4, also mit vielen Kindern oder bei reichen Eltern.

Der ganze Mittelstand muss doch zusehen, dass die Kohle rankommt. Und das Schulkind ist ja weg, d.h. Frau oder auch Mann hat Zeit.

Für die Mittelschicht ist Kohle nicht unbedingt ein Problem. Man kann zum Beispiel von einem Lehrergehalt bestens eine Familie unterhalten.

Sehr viele Mütter von schulpflichten Kindern sind Teilzeit erwerbstätig. Wenn das Kind morgens zur Schule geht, dann geht auch die Mutter zu ihrer Arbeitsstelle und ist dann mittags wieder zuhause, wenn das Kind von der Schule kommt.

Beitrag von „Claudius“ vom 5. November 2015 15:59

Zitat von Trantor

So ganz auch nicht, wenn man nämlich nur die westliche Welt betrachtet, dann gibt es durchaus eine positive Korrelation zwischen Geburtenrate und dem Maße, in dem sich Beruf und Familie vereinbaren lassen.

Wo siehst Du das? In Deutschland haben wir die höchsten Geburtenraten in den ländlichen Regionen, wo die Menschen oft eher traditioneller und konservativer leben als in den grösseren Städten.

Interessant ist die Türkei. Der Westen der Türkei ist sehr europäisch-modern geprägt und die Geburtenrate ist dort genauso niedrig wie im übrigen Europa. Je weiter nach in der Türkei nach Osten geht, desto islamischer, traditioneller, konservativer wird dort die Gesellschaft, desto mehr Kinder bekommen die Menschen dort.

Beitrag von „Avantasia“ vom 5. November 2015 16:58

Ein wirklich tolles Beispiel für demographische Entwicklung ist Frankreich. Dort wurden in den letzten Jahren die Arbeitszeiten verkürzt und die Kinderbetreuung ausgebaut. Die Geburtenrate

stieg (2013 höchste Geburtenrate in Europa). Doch in diesem Jahr brach die Geburtenrate ein. Grund: Verschlechterungen in der Elternzeit und in der Betreuung von Kindern.

Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/auslan...-a-1061059.html>

À+

Beitrag von „Morale“ vom 5. November 2015 18:58

[Zitat von Trantor](#)

So ganz auch nicht, wenn man nämlich nur die westliche Welt betrachtet, dann gibt es durchaus eine positive Korrelation zwischen Geburtenrate und dem Maße, in dem sich Beruf und Familie vereinbaren lassen.

Es gibt natürlich Faktoren die das weiter beeinflussen. Aber diese wirklichen Großfamilien gibt es in unserer Kultur nicht mehr wirklich.

[Zitat von Claudius](#)

Für die Mittelschicht ist Kohle nicht unbedingt ein Problem. Man kann zum Beispiel von einem Lehrergehalt bestens eine Familie unterhalten.

Sehr viele Mütter von schulpflichtigen Kindern sind Teilzeit erwerbstätig. Wenn das Kind morgens zur Schule geht, dann geht auch die Mutter zu ihrer Arbeitsstelle und ist dann mittags wieder zuhause, wenn das Kind von der Schule kommt.

Lehrer sind in meiner Welt keine Mittelschicht. Vielleicht noch obere Mittelschicht, eher Oberschicht.

Beitrag von „kecks“ vom 6. November 2015 10:27

[Zitat von Claudius](#)

Für die Mittelschicht ist Kohle nicht unbedingt ein Problem. Man kann zum Beispiel von einem Lehrergehalt bestens eine Familie unterhalten.

wo lebst du? im vogtland oder so? in oberbayern ist das definitiv *nicht* so, außer du möchtest zu viert in einem zimmer hausen. hallo? ich bezweifle wieder mal, dass du wirklich lehrer/sonstwie hier als authentische person unterwegs bist. "kohle" *ist* hier ein problem für die meisten.

und [Morale](#): lehrer als "oberschicht"? soziologisch betrachtet ist das völliger humbug. warst du schon mal in grünwald oder starnberg? *das* ist oberlicht. lehrer ordnet man der unteren mittelschicht zu, wenn man denn vertikale schichtungsmodelle bemühen möchte.

abgesehen davon braucht eine frau doch keine begründung oder gar entschuldigung ("wir brauchen das geld"), warum sie vollzeit arbeiten und kinder haben möchte. andere länder schaffen das doch auch, siehe frankreich. soll halt der mann mal teilzeit gehen. "das geht nicht" ist eine ausrede, nicht mehr, nicht weniger.

Beitrag von „alias“ vom 6. November 2015 11:20

[Zitat von Claudius](#)

Interessant ist die Türkei. Der Westen der Türkei ist sehr europäisch-modern geprägt und die Geburtenrate ist dort genauso niedrig wie im übrigen Europa. Je weiter nach in der Türkei nach Osten geht, desto islamischer, traditioneller, konservativer wird dort die Gesellschaft, desto mehr Kinder bekommen die Menschen dort.

Das liegt wohl eher daran, dass es in den ländlichen Gebieten weniger Condom-Automaten gibt



Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. November 2015 11:34

[Zitat von kecks](#)

wo lebst du? im vogtland oder so? in oberbayern ist das definitiv *nicht* so, außer du möchtest zu viert in einem zimmer hausen. hallo? ich bezweifle wieder mal, dass du wirklich lehrer/sonstwie hier als authentische person unterwegs bist. "kohle" *ist* hier ein problem für die meisten.

und [Morale](#): lehrer als "oberschicht"? soziologisch betrachtet ist das völliger humbug. warst du schon mal in grünwald oder starnberg? *das* ist oberschicht. lehrer ordnet man der unteren mittelschicht zu, wenn man denn vertikale schichtungsmodelle bemühen möchte.

abgesehen davon braucht eine frau doch keine begründung oder gar entschuldigung ("wir brauchen das geld"), warum sie vollzeit arbeiten und kinder haben möchte. andere länder schaffen das doch auch, siehe frankreich. soll halt der mann mal teilzeit gehen. "das geht nicht" ist eine ausrede, nicht mehr, nicht weniger.

Hm ... Ich arbeite in einer mittelgroßen Stadt in Niederbayern (je nach Perspektive mag es auch eine Kleinstadt sein ...), aber gar nicht so weit weg von München. Familie, zwei Kinder, Doppelhaushälfte, die in einigen Jahren abbezahlt ist. Frau ist aus verschiedenen Gründen nicht berufstätig. Ich würde der Aussage, dass man mit einem (Gymnasial-)Lehrergehalt eine Familie unterhalten kann, durchaus zustimmen. Ok, ein mehrwöchiger USA-Urlaub jedes Jahr ist nicht drin ... aber "Kohle" ist für uns eher weniger das Problem ... ich bräuchte mehr Zeit, um sie auszugeben.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. November 2015 12:03

[Zitat von DeadPoet](#)

aber "Kohle" ist für uns eher weniger das Problem ... ich bräuchte mehr Zeit, um sie auszugeben.

ohje, das ist bei uns aber anders..

wir 2 x a12 und 3 kinder haben so hohe verbindlichkeiten wie viele dopelverdiener gar nicht als einkommen haben...

aber natürlich liegt das auch daran, dass wir sehr hoch unser betongold bei der bank tilgen.

aber zeit genug hätte ich um mehr auszugeben 😊

Beitrag von „Claudius“ vom 6. November 2015 15:27

[Zitat von coco77](#)

ohje, das ist bei uns aber anders..wir 2 x a12 und 3 kinder haben so hohe verbindlichkeiten wie viele dopelverdiener gar nicht als einkommen haben...

Also wenn man mit einem A12-Gehalt + Kindergeld nicht in der Lage ist eine Familie mit 3 Kindern zu unterhalten, dann pflegt man wohl einen enorm luxuriösen Lebensstil. Natürlich kann man die materiellen Ansprüche immer so hoch schrauben, dass man selbst mit A12 nicht mehr auskommt. Aber das ist dann wohl im wahrsten Sinne des Wortes ein "Luxusproblem".

Beitrag von „alias“ vom 6. November 2015 16:11

Zitat von Claudius

Also wenn man mit einem A12-Gehalt + Kindergeld nicht in der Lage ist eine Familie mit 3 Kindern zu unterhalten, dann pflegt man wohl einen enorm luxuriösen Lebensstil. Natürlich kann man die materiellen Ansprüche immer so hoch schrauben, dass man selbst mit A12 nicht mehr auskommt. Aber das ist dann wohl im wahrsten Sinne des Wortes ein "Luxusproblem".

Immer wieder beschleicht mich das Gefühl, dass du nicht weißt, worüber du schreibst..



Luxuriös (sic!) ist an A12 rein gar nichts - nicht mal entfernt ägyptisch



Beitrag von „Primarlehrer“ vom 6. November 2015 17:07

Mit A12 hatte eine Kollegin bei der ersten Stelle knappe 1800€ raus. Was ist daran luxuriös?

Beitrag von „sonnentanz“ vom 6. November 2015 17:59

Hartz-4-Regelsatz für eine Familie mit drei Kindern (fiktiv 1, 3 u. 5 J.) einschließlich Kindergeld und angenommene Mietkosten:

2.302 €

Hartz4-Rechner: <http://www.hartziv.org/hartz-iv-rechner.html>

Beitrag von „Morale“ vom 6. November 2015 20:23

Zitat von kecks

lehrer als "oberschicht"? soziologisch betrachtet ist das völliger humbug. warst du schon mal in grünwald oder starnberg? *das* ist oberschicht. lehrer ordnet man der unteren mittelschicht zu, wenn man denn vertikale schichtungsmodelle bemühen möchte.

Mir ging es da rein um das Einkommen und nicht irgendein Sowi Modell. 😊

A13 Lehrer 2 Kinder verdient in Bayern nach ein paar Jahren so netto (SK3) knapp 50.000 Euro im Jahr. Zieht man die anteilige PKV ab bleiben davon noch locker 45.000 übrig.

Ein vergleichbarer Angestellter bräuchte dafür ein brutto von 70.000. Nicht mit drin die sehr gute Pension. Dafür muss ein Angestellter nochmal mehr oder weniger tief in die Tasche greifen, aber das lassen wir mal außen vor.

70.000 ist ein sehr gutes Gehalt, natürlich gibt es immer Überflieger oder Leute mit Glück, die in Konzerne gut einsteigen, ggf. mit Vitamin B und deutlich mehr verdienen. Es gibt aber auch genug Akademiker, die weniger verdienen.

Gut, die Oberschicht, also die Top 1% in DE fangen vom Gehalt her bei "etwas" mehr an, 126.000 brutto. (Das sind dann die in Starnberg, das ist mir auch klar, dass da ganz andere Einkommen sind, das sind aber dann die wirklich Reichen*)Aber in den **Top 10%** ist man mit einem Lehrergehalt schon locker drin.

Ich weiß nicht was da sonst so für Vorstellungen grassieren.

btw. will ich nicht sagen, dass das Gehalt nicht angemessen ist

Aber Gehalt kleinreden, das kenne ich von vielen Lehrern.

Mein alter Mathelehrer an der BOS meinte auch zu uns, wir werden ja jetzt alle Ing. dann holen wir ihn ganz fix ein mit dem Gehalt. Der Mann ist A15. Seine Frau hockt zuhause und muss nicht arbeiten, hat ein abgezahltes Haus im Großraum München usw. Der bekommt ca. 4800 netto jeden Monat.

Ich selber komme aus der IT Branche, habe eine Ausbildung und viele Jahre BE und habe zuletzt 42.000 brutto verdient und damit mehr als alle meine nicht studierten Bekannten.

Wenn Lehrer also untere Mittelschicht sind, was sind dann alle normalen Facharbeiter? Unterschicht?

Und zu deinen 2xA12 mit 3 Kinder.

Ich weiß jetzt nicht ob ihr beide VZ arbeitet, aber ich mache eifnach mal damit eine Rechnung, NRW, mittlere Stufen, auf.

Diesen 2 A12, Vollzeit verdienen netto im Jahr, PKV schon weg ~65.000 Euro, monatlich also 5400 Euro (+ Kindergeld).

Keine schlechte Summe.

SOLL ich dir mal sagen, wovon wir derzeit leben, im Großraum München, also nicht "günstiges" NRW?

Ich habe mein Bafög, kleinen Nebenjob, meine Frau arbeitet Teilzeit, damit wir unsere Tochter nicht schon so früh abgeben müssen. Wir haben in Summe 2500 Euro. Damit kommen wir gut über die Runden, es reicht für alles und neben Urlaub bleibt sogar noch Geld zum sparen. Meine Schwägerin aht einen 1,1 Ausbildungsabschluss, leider halt im Bürobereich, und verdient netto 1350 Euro nach 4 Jahren. Damit verdient sie aber noch am besten von all ihren Bekannten die Zahnarzthelferin usw gelernt haben. Natürlich ist LA ne ganz andere Nummer und mit Ref braucht man teilweise 7 Jahre oder länger bis es das erste mal wirklich Geld gibt, aber untere Mittelschicht?

Die einzigen die noch wirklich mehr verdienen sind sehr gute Juristen und Ärzte.

[Zitat von coco77](#)

haben so hohe verbindlichkeiten wie viele dopelverdiener gar nicht als einkommen haben

Ich brauch mir nur eine **50qm** Whg hier kaufen, dann habe ich auch Verbindlichkeiten bis der Arzt kommt... Bzw. der Gerichtsvollzieher.

Für den Großteil der Akademiker ist Betongold hier nur ein Traum.

*Ich war früher als Sicherheitselektroniker oft in diesen Regionen, beispielsweise am Tegernsee, ehemaliger Gründer von Hexal, hat das ganze Ding für **7,5 Mrd.** verkauft, musste sich das mit seinem Bruder teilen, aber das ist ja immer noch ne nette Summe. Klar da kommt nie einer von uns jemals hin. Aber es hat neben dem großen Interesse am Beruf auch schon einen Grund warum ich Lehrer werden will, der Verdienst ist recht gut.

[@primalehrer](#)

Welches BL soll denn das gewesen sein? Teilzeit auf 40%?

NRW A12 zum Einstieg sind netto 2590 Euro, davon geht die PKV ab

Bayern A12 sind 2675 netto, PKV fehlt noch.

Also wenn sie nicht 150kg wiegt 10 Schachteln Kippen und 5 Kästen Bier am Tag verputzt, dann glaube ich kaum, dass man da irgendwie auf 1800 netto kommt.

[@simone61](#)

Eine verbeamtete Lehrkraft hat das netto direkt nach dem Ref schon drin, das Kindergeld kommt on Top noch drauf und der Partner kann in Teilzeit was dazuverdienen, bis er wieder (annähernd) Vollzeit arbeiten kann. Zusätzlich brauch man sich nicht mit dem Amt rumärgern und landet auch nicht in Altersarmut.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. November 2015 20:52

[Zitat von Morale](#)

Also wenn sie nicht 150kg wiegt 10 Schachteln Kippen und 5 Kästen Bier am Tag verputzt, dann glaube ich kaum, dass man da irgendwie auf 1800 netto kommt.

es reicht ein bmi über 30.. damit wurde ich angestellt nach dem ref mit fester stelle... volle stelle, damals bat3, steuerklasse 1... netto 1595.... im jahre 2006..

heute mag das mehr sein...

naja, und ja.. wir haben halt hohe belastungen durch die kredite...aber wie gesagt selbst gewünscht...

Beitrag von „Claudius“ vom 6. November 2015 23:48

[Zitat von Primarlehrer](#)

Mit A12 hatte eine Kollegin bei der ersten Stelle knappe 1800€ raus. Was ist daran luxuriös?

Das war dann aber wohl eine kinderlose, unverheiratete, angestellte Berufsanfängerin?

Mit A12 hat man als verheirateter Beamter mit 3 Kindern Netto ca. 3500€/Monat raus. Mit Kindergeld kommt man auf rund 4000€, abzüglich PKV. Das sollte wohl mehr als ausreichen um eine Familie zu unterhalten. Ich kenne viele Familien, die deutlich weniger zur Verfügung haben und trotzdem gut leben.

Natürlich kann man die materiellen Ansprüche immer steigern, da gibt es nach oben keine Grenze. Eine Villa am Starnberger See mit Porsche vor der Haustür und drei Weltreisen im Jahr sind natürlich auch mit einem Lehrergehalt nicht mehr machbar.

Beitrag von „alias“ vom 7. November 2015 01:23

Sind wir mal wieder bei der schon so oft durchgekauften Gehaltsdiskussion angelangt...

Wer Gehälter vergleicht, muss Äpfel mit Äpfeln vergleichen. Lehrer sind Akademiker. Also vergleicht man das Gehalt nicht mit der Bäckereifachverkäuferin - doch auch die kommt, wenn man das "Lebenszeit-Gehalt" betrachtet, nicht so viel schlechter weg.

Akademikergehälter bewegen sich im Schnitt bei 58.000 € brutto pro Jahr, macht 4830/Monat

<http://www.abendblatt.de/politik/deutsch...tlich-mehr.html>

Kommt man bei deinem Alleinverdiener-Beispiel auf 3240 € plus Kindergeld netto. Da ist Krankenversicherung bereits bezahlt.

Dein Lehrerlein mit 3500 € muss sich, die Frau und die Kinder jeweils separat krankenversichern. Da knapst er mehr als 500 € pro Monat von seinem "üppigen" Gehalt ab.

Beitrag von „Claudius“ vom 7. November 2015 02:10

In Deinem Bundesland kommt ein verheirateter Beamter mit 3 Kindern in A12 und Stufe 4 auf 3.570€ Netto. Hinzu kommt das Kindergeld von 570€ für die 3 Kinder. Macht zusammen 4.140€. Davon musst Du noch die PKV abziehen. Und davon kann man dann eine Familie nicht unterhalten? Dein Ernst?

Beitrag von „sonnentanz“ vom 7. November 2015 10:28

[Zitat von Claudius](#)

Das war dann aber wohl eine kinderlose, unverheiratete, angestellte Berufsanfängerin?

Als angestellte LehrerIn bekommt man nicht A12, sondern E11.

Beitrag von „alias“ vom 7. November 2015 10:31

Ab dem Moment, in dem deine Kinder ein Studium beginnen, wird es eng. Sag ich mal so aus eigener Erfahrung. Von Luxus keine Spur.

Falls dein Verdienst unter A12 liegt, kann ich deinen Neid nachvollziehen. Aber gerechtfertigt ist der nicht.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 7. November 2015 11:03

[Zitat von simone61](#)

Als angestellte LehrerIn bekommt man nicht A12, sondern E11.

Korrektur: die Kollegin war zuerst tatsächlich angestellt, bekam E11 - die besagten 1800 - und dann mit A12 später 2300€ raus - davon PKV und private Rentenvorsorge. Plusminus0.

Aber ich befürchte, dass ich den Troll gefüttert habe.

Beitrag von „hanuta“ vom 7. November 2015 13:17

Ich habe 2 erwachsene Kinder mit eigener Wohnung (eins studiert, das andere macht Abi) und zahle noch Bafög zurück. Wir sind dach dem Auszug der Kinder noch nicht umgezogen, wohnen

jetzt in einem zu großen Haus (rein finanziell gesehen, Platz stört ja nicht).

Das ist selbst mit gut verdienendem Partner nicht luxuriös. Das ist nur dank des doppelten Verdienens überhaupt machbar.

Wir nagen nicht am Hungertuch, aber als luxuriös würde ich das nicht bezeichnen.

Beitrag von „Morale“ vom 7. November 2015 13:42

Zitat von alias

Sind wir mal wieder bei der schon so oft durchgekauften Gehaltsdiskussion angelangt... Wer Gehälter vergleicht, muss Äpfel mit Äpfeln vergleichen. Lehrer sind Akademiker. Also vergleicht man das Gehalt nicht mit der Bäckereifachverkäuferin - doch auch die kommt, wenn man das "Lebenszeit-Gehalt" betrachtet, nicht so viel schlechter weg.

Äpfel mit Äpfel ist normalerweise richtig, es ging aber um die verschiedenen Schichten, und wer da beim Einkommen Lehrer der (unteren) Mittelschicht zuordnen will, der trollt oder hat einfach keine Ahnung.

Zur Bäckereiverkäuferin, sorry Polemik oder wiederum der allg. Lehrerwahnsinn aka ich labber mal daher weil ichs ned besser weiß?

Einfache Rechnung zugunsten der Verkäuferin:

V: 40 Arbeitsjahre, im Schnitt 1300 netto (was viel ist!) = 672.000 Euro, Altersarmut inkl.

L: 30 Arbeitsjahre, im Schnitt 2800 netto (PKV Anteil schon weg - was eher wenig ist) = 1.008.000, schöne Pension inkl.

Wenn 300.000 nicht viel schlechter sind, gebe ich dir gerne meine Kontonummer 😊

Zitat von alias

Akademikergehälter bewegen sich im Schnitt bei 58.000 € brutto pro Jahr, macht 4830/Monat

abendblatt.de/politik/deutschl...dienen-deutlich-mehr.html

Kommt man bei deinem Alleinverdiener-Beispiel auf 3240 € plus Kindergeld netto. Da ist Krankenversicherung bereits bezahlt.

Dein Lehrerlein mit 3500 € muss sich, die Frau und die Kinder jeweils separat krankenversichern. Da knapst er mehr als 500 € pro Monat von seinem "üppigen" Gehalt ab.

Welches Lehrerlein mit 3500? Das/Mein bayrische Beispiel hat ~4100 im Monat, oder soll ich den frischen Junglehrer direkt nach dem Ref nehmen (der auch schon 3600 + Sonderzahlung hat?). Komischerweise sind nur bei Lehrer (oder allg. Beamten) die Frauen erwerbslos (also nicht Elternzeit, Teilzeit, usw) und müssen damit beim Lehrer mitversichert werden. Kinder ist ja ok, kosten auch nicht soviel, sind in meinem Beispiel oben drin. Anscheinend verdienen die Lehrer/Beamten dann doch so gut, dass Frau ganz zuhause bleiben kann...

Zitat von alias

Ab dem Moment, in dem deine Kinder ein Studium beginnen, wird es eng. Sag ich mal so aus eigener Erfahrung. Von Luxus keine Spur.

Falls dein Verdienst unter A12 liegt, kann ich deinen Neid nachvollziehen. Aber gerechtfertigt ist der nicht.

Eng wird es schon vorher bei vielen, sodass ein Studium gar nicht erst drin sein ist. Und nein, um wirklich Bafög zu bekommen dürfen die Eltern fast nix verdienen. Der Freibetrag für beide Eltern zusammen sind 1.605 netto, dazu sind dann nochmal 50 von 100 frei. Bafög sind fast 600 also gibt es nichts mehr sobald die Eltern **zusammen** 2800 Euro verdienen. Das war jetzt für ein Kind.

Ich weiß nicht ob ich mit dem Neid gemeint war, ich neide keinem was. Ich bin auch nicht der Meinung das ist zuviel Geld (schrieb ich ja). Es ist angemessen, gute Lehrer dürften von mir aus auch noch mehr verdienen.

Nur knabbert man damit nicht am Hungertuch oder steht bedeutend schlechter als andere Akademiker da (idR eher (etwas) besser).

80-90% der AN in DE haben weniger als eine A12.

Zitat von Primarlehrer

Korrektur: die Kollegin war zuerst tatsächlich angestellt, bekam E11 - die besagten 1800 - und dann mit A12 später 2300€ raus - davon PKV und private Rentenvorsorge. Plusminus0.

Welches Bundesland? Ich kenne keins, wo man in A12 unter 2500 anfängt. Gut das ist heute, vielleicht sind die Zahlen ja schon paar Jährchen älter, aber dann haben sie hier eigentlich nix zu suchen.

Und 200 Euro monatliche Rentenversorgung, als Beamter? Da ist ja die BU noch sinniger...
2500 minus 300 PKV Anteil = 2200

btw:

Viele Vorurteile gegen Lehrer bzw. allg. Beamte kann ich nicht nachvollziehen, aber beim

Gehalt sind sie immer die, die sich kleinreden. Gut, keiner wird sagen, er ist reich hat alles was er braucht, gerne kann er nochmal auf 500 netto verzichten. Aber dieses geballte "unwissen, bzw. nichtwissen" kenne ich nur daher.

Vielleicht liegt das

a) daran dass viele in Akademikerfamilien aufwachsen, wo Papa halt noch bei BMW oder sonstwo der "0815 Akademiker" mit 120.000 brutto war? Oder weil es allg. früher "leichter" war von einem Gehalt zu leben

b) Lehrer halt außer Schule und Uni noch nix gesehen haben? Vielleicht kennen sie dann noch den Horst, der damals Elektrotechnik auf Diplom studiert hat und jetzt im Vorstand irgendwo sitzt und richtig Geld macht, man selber ist ja schon fast Unterschicht...

Zum Schluss nochmal, ich neide keinem was, ich finde da Gehalt von Lehrer ist in Ordnung.

Dass es bei einigen mit Kindern, Haus und Frau zuhause knapp wird, klar.

Nur, 90% der AN können sich sowas gar nicht erlauben. Natürlich verdienen Lehrer dann nicht zuviel, sondern der Rest eher zuwenig.

Aber man sollte dann doch gucken, wo man steht und wo andere stehen.

PS:

Da irgendwie in vielen Beiträgen das Wort Luxus vorkommt, wer hat das geschrieben?

Also Luxus ist es sicher nicht, vor allem wenn man noch Bafög zurückzahlt usw.

Das will ich auch nicht behauptet haben 😊

Man lebt aber schon recht gut.

Beitrag von „katta“ vom 7. November 2015 14:29

[Zitat von Morale](#)

Welches Lehrerlein mit 3500? Das/Mein bayrische Beispiel hat ~4100 im Monat, oder soll ich den frischen Junglehrer direkt nach dem Ref nehmen (der auch schon 3600 + Sonderzahlung hat?).

Reine Neugierfrage:

Ich bin anscheinend zu doof, den Gehaltsrechner des Öffentlichen Diensts richtig zu bedienen - ich als Single, Berufseinstieg 2010, verdiene nämlich "nur" knapp 3100€ netto und fragte mich gerade, ob Bayern echt so viel besser bezahlt? Oder redest du von brutto? Denn ein netto Gehalt von 3600 sehe ich auch bei Bayern nicht. Wo ist mein Denkfehler? Vielleicht wandere ich dann doch mal in ein anderes Bundesland aus 😊

Beitrag von „Morale“ vom 7. November 2015 15:14

Das Beispiel oben ist verheiratet mit 2 Kindern 😊
Ansonsten ist die Seite <http://oeffentlicher-dienst.info/beamte/> sehr hilfreich

Beitrag von „katta“ vom 7. November 2015 15:30

Ach so, danke!
(Auf der Seite war ich ja, um meine Neugier zu befriedigen, konnte aber eben nicht klären, welche anderen Faktoren du zugrunde gelegt hattest)

Beitrag von „alias“ vom 7. November 2015 18:47

[@Morale](#)

Nochmal zur Lesekompetenz:

Ich hatte geschrieben, dass sich eine Bäckereiverkäuferin im Lebensverdienst nicht **So viel schlechter** stellt und nicht behauptet, dass sie dasselbe verdient 😊 Nimm einen Metallfacharbeiter - dann dreht sich das Bild.

Zur Rechnung: Wenn eine Hauptschülerin mit 15 in die Lehre geht, ist sie mit 18 Verkäuferin. Dann kommt sie - bei der heute geltenden Altersgrenze von 67 Jahren - auf 49 Arbeitsjahre.

Lehrer haben in der Regel mit 30 das Referendariat beendet und werden im Durchschnitt mit 60 wegen Überlastung frühpensioniert oder begraben. Dass für höhere Verantwortung und Entscheidungskompetenz ein höherer Lohn bezahlt wird, ist im Kapitalismus üblich.

Jetzt ist der Thread jedoch bereits sehr weit vom Ursprung abgedriftet...

Beitrag von „Claudius“ vom 7. November 2015 19:17

[Zitat von alias](#)

Falls dein Verdienst unter A12 liegt, kann ich deinen Neid nachvollziehen. Aber gerechtfertigt ist der nicht.

Ich bin sogar über A12. Was hat das mit Neid zu tun? Ich habe nur vorgerechnet, was ein verheirateter Beamter mit 3 Kindern in A12 bei Stufe 4 in Deinem Bundesland verdient. Mit Kindergeld kommt man da auf 4140€, abzüglich PKV. Du bist offenbar der Meinung, mit über 3500€ könnte man eine Familie mit 3 Kindern nicht unterhalten. Dann würde mich interessieren, wieviel Geld Deiner Meinung nach eine solche Familie mindestens braucht.

Ich kenne viele Doppelverdiener, die selbst zusammen nicht mal annähernd an dieses Gehalt kommen.

Beitrag von „Claudius“ vom 7. November 2015 19:25

[Zitat von alias](#)

Zur Rechnung: Wenn eine Hauptschülerin mit 15 in die Lehre geht, ist sie mit 18 Verkäuferin. Dann kommt sie - bei der heute geltenden Altersgrenze von 67 Jahren - auf 49 Arbeitsjahre.

Vorausgesetzt sie wird niemals arbeitslos und halt ihre Arbeit körperlich und psychisch überhaupt bis 67 durch. Beides dürfte äusserst unwahrscheinlich sein. Im Gegensatz zum Beamten ist so eine normale Verkäuferin im Leben mehrfach mit Arbeitslosigkeit konfrontiert. Und in den Genuss einer frühzeitigen Pensionierung wegen "Überlastung" wird diese Verkäuferin wohl auch nicht kommen.

Beitrag von „alias“ vom 7. November 2015 23:55

[Zitat von Claudius](#)

Ich kenne viele Doppelverdiener, die selbst zusammen nicht mal annähernd an dieses Gehalt kommen.

Ich kenne Flüchtlinge, die über ein Zehntel deines Gehaltes froh wären. So. Jetzt wär des auch g'schwätzt. ~:((((<

Beitrag von „Claudius“ vom 8. November 2015 16:11

Und wieviel Geld braucht eine Familie mit 3 Kindern nun Deiner Meinung nach zum Leben? Kannst Du da mal einen ungefähren Betrag nennen, wenn Du schon der Meinung bist, ein Lehrergehalt reiche nichts aus um eine solche Familie zu unterhalten?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. November 2015 16:14

es geht doch nicht nur ums "überleben"..

ich hab doch nicht studiert, um dann nicht vernünftig leben zu können.. auch zu 5...
ein Haus braucht man sicherlich nicht zum überleben.. trotzdem bin ich sehr froh, dass wir gebaut haben.
platztechnisch ist es zu 5 super, der Garten erleichtert unser Leben mit 3 kleinen Kindern enorm..
von 3500€ wärs nicht möglich zu 5....

Beitrag von „Claudius“ vom 8. November 2015 16:56

[Zitat von coco77](#)

es geht doch nicht nur ums "überleben".

Ich habe auch nicht "Überleben", sondern von "Leben" geschrieben.

Zum Thema "Haus": Wenn die monatliche Rate genauso hoch ist wie eine Monatsmiete für eine Wohnung gewesen wäre, wo ist dann die finanzielle Mehrbelastung? Mal abgesehen davon leben die meisten Familien sowieso zu Miete. Man kann wohl nicht sagen, dass eine Mietwohnung ein unzumutbarer Zustand wäre.

Wieviel Geld braucht man Deiner Meinung nach für eine Familie mit 3 Kindern für ein relativ "normales", bürgerliches Leben mindestens?

Beitrag von „alias“ vom 8. November 2015 19:15

[@Claudius](#)

~:({(((<

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 09:58

wenn ich mal grob unsere Grundkosten überschlage....

Kitaplatz 500€

PKV knapp 500€

Strom 130€

Gas 150€

Wasser 100€

Müll/Grundsteuer 100€

Versicherungen: 200€

Benzin: 150€

TV/Telefon/Internet+ GEZ: 150€

Lebensmittel: 800€?

2780€.. da ist noch keinerlei Kleidung bezahlt, kein Ausflug gemacht, keine Hausrate bezahlt ect...

Beitrag von „Morale“ vom 9. November 2015 10:18

reichen 3000 Euro nicht für den Rest?

Gehalt zwei A12 knapp 5400 plus Kindergeld.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 10:45

ging um insgesamt 3500€ sprich einer arbeitet einer bleibt zu hause..
ja, wenn wir beide voll abeiten dann geht es.

Beitrag von „Morale“ vom 9. November 2015 10:49

Einer bleibt zuhause und 500 Euro Krippe/Kita?
Logik?

Das ist eben diese Selbstverständlichkeit, nur bei Beamten bleibt dann einer zuhause, zack geht die PKV auch hoch und man kann ja "rumweinen".
Das bei normalen AN, auch studierten, der Partner diR immer arbeitet sieht keiner.
Und dann obwohl nur einer arbeitet 500 Euro für Kinderbetreuung?
Vielleicht noch 250 für die Putzfrau? 😊

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 12:15

???

ich habe von UNSEREN kosten gesprochen die wir aktuell haben..
das sind ganz reale kosten die wir haben während meiner elternzeit.

ich habe nie "rumgeweint", aber wer behauptet, dass ein alleinverdiener reicht für eine 5köpfige familie der hat andere vorstellungen vom leben .
mit a12 ist man sicherlich KEIN großverdiener...

und zu deinem "😊" "... wir putzen selbst....

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 12:18

ich hab mal gerade nachguckt.. wir "sparen" ganzen 36€ Kitakosten, wenn ich nicht arbeiten würde....
das zu deinem 500€.. logik....

Beitrag von „Morale“ vom 9. November 2015 13:44

Meine Frage ist, warum hat man Kosten für die Krippe/Kita, wenn jemand Vollzeit zuhause ist? Das sind in meinen Augen überflüssige Kosten.

Behauptungen wie ein Gehalt reicht für 5er Familie oder dass A12 Großverdiener ist kamen nicht von mir.

Im Gegenteil schrieb ich ja, dass sich heute kaum noch jemand eine Familie mit einem Verdiener leisten kann (siehe Posts zu Beginn des Themas)

A12 ist aber trotzdem ein ordentlicher Verdienst (aus meiner Sicht als Kind einer "Arbeiterfamilie", langjähriger Facharbeiter im Bereich IT und jetzt erster studierender selbiger Familie).

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 19:52

Thema Kita... davon ab, dass ich meine Kinder nicht an die Kita nehme, nur weil ich in Elternzeit bin, ist die Kita für mich ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung von Kindern.

Ich glaube, dass einem Kind nichts Schlimmeres passieren kann, als 24/7 bei seinen Eltern zu verbringen bzw. mit einem Elternteil.

Ich werde (wie bei jedem meiner Kinder) nach der Elternzeit wieder mit voller Stelle arbeiten. Daher stellt sich das Thema Kita bei uns nicht.

Beitrag von „Morale“ vom 9. November 2015 20:18

Es gibt ja auch nur Kita oder 24/7 bei den Eltern...

Über Betreuung der ganz kleinen, also u3, da scheiden sich auch weiter die Geister (der Fachleute).

Nur 500 Euro in was zu pumpen, wenn man eh schon an der "Armutsgrenze" lebt, das wundert mich...

Du hast doch bald dann wieder eine VZ Stelle und dann auch deine 3000 übrig für die Hausraten und Klamotten sowie Urlaub.

Im Endeffekt wollte man nur mal wieder auf die Tränendrüse drücken, wie schwer man es doch als armer Lehrer hat mit so wenig Geld sein dickes Haus und seine 3 Kinder durchzubringen.

Weil man ja nur ein Gehalt hat. Dass man nur kurzfristig, weil die Kinder schnell in die Krippe kommen, auf "so wenig" Geld angewiesen ist, verschweigt man.

Das ist jetzt nicht persönlich, jeder macht das beste aus seiner Situation, aber in meinen Augen sehr typisch für den Typus Beamter.

PS:

Sorry, bei dem Thema bekomme ich einfach eine "Hasskappe" auf.

Wir leben zu dritt von deutlich weniger als einem A11 Gehalt. Und das hier im Großraum München. Mit 900 Euro Miete haben wir zwar eine recht günstige Miete, aber mit NRW ist das nicht zu vergleichen, dafür kann man da teilweise schon ein Haus ab-bezahlen, komme selber ausm Pott. Uns fehlt es an nix, wir machen Urlaub, haben ein Auto, Versicherungen usw. Sparen jeden Monat auch extra was weg.

Mit einem A13 Gehalt später könnte meine Frau daheim bleiben, da das schon 500 Euro mehr ist als wir jetzt haben.

Natürlich habt ihr mit 3 Kinder mehr Kosten, als wir mit einem, klar. Aber auch "deutlich" mehr Einkommen (~1000 Euro)

btw. wenn du in Elternzeit bist bekommst du doch weiterhin Gehalt oder bist du schon über die 12 Monate hinaus? Oder bist du der Vater und "unbezahlt" in EZ?

Beitrag von „Anja82“ vom 9. November 2015 20:32

Naja ich war auch mit Nummer 2 in Elternzeit und hatte Nummer 1 weiter in der Kita. Warum? Weil der Platz sonst weg wäre. Da ich nur 1 Jahr zu Hause geblieben bin, war es sinnvoller das Kind in der Gruppe zu lassen.

Von Vollzeitplatz schreibt Coco ja auch gar nichts. Bei uns kostet ein Vollzeitplatz 300 Euro für ein Kind.

Übrigens gibt es auch Ehen mit nur einem Lehrer. Nur mal so. Ich bekomme mit 75% ausbezahlt 2300 Euro. Davon gehen 300 Euro Krankenkasse weg. Mein Mann verdient weniger als ich. Das Geld was wir insgesamt haben, haben Freunde mit "normalen" Jobs auch fast. Eine Freundin ist z.B. Hörgeräteakustikerin und die verdient das Gleiche wie ich, allerdings mit 100%. Sie bezahlt aber keine PVK und kriegt Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

LG Anja

Beitrag von „Morale“ vom 9. November 2015 20:38

[Zitat von Anja82](#)

Übrigens gibt es auch Ehen mit nur einem Lehrer. Nur mal so. Ich bekomme mit 75% ausbezahlt 2300 Euro. Davon gehen 300 Euro Krankenkasse weg. Mein Mann verdient weniger als ich. Das Geld was wir insgesamt haben, haben Freunde mit "normalen" Jobs auch fast.

Nur ein Lehrer bzw. Beamter ist doch "toll" 😊 Dann ist der und ggf sogar die Kinder gratis gesetzlich versichert.

Dein Mann verdient weniger als du in 75%, hat er VZ? Als was arbeitet er? Das zeigt doch, das Lehrer gar nicht so schlecht dran sind (btw nochmal, dass sie die "Topverdiener" sind schrieb ich auch nie)

Was sind die "normalen" Jobs deine bekannten? Akademiker, Facharbeiter, Konzerne, kleine Klitschen? Arbeiten die auch nur 75%?

[Zitat von Anja82](#)

Von Vollzeitplatz schreibt Coco ja auch gar nichts. Bei uns kostet ein Vollzeitplatz 300 Euro für ein Kind.

Bei uns leider das doppelte...

Beitrag von „Anja82“ vom 9. November 2015 20:46

Ich habe keinerlei Studierende in meinem Freundeskreis. Alles Leute im Einzelhandel und Handwerk. TZ und VZ ist alles dabei, bei den Frauen. Die Männer arbeiten doch meist VZ.

Mein Mann ist Bautechniker und arbeitet als Bauleiter in einer relativ großen Tiefbaufirma in Hamburg. Er liegt bei 2100 Euro, Vollzeit. 😊

Nur eins meiner Kinder ist familienversichert. Was wir sehr bereuen, sie ist leider nicht gesund und daher kriegen wir sie nicht mehr in die Private. Wenn man chronisch behindert ist, ist Beihilfe leider nicht das Wahre.

Beitrag von „Morale“ vom 9. November 2015 20:53

Ihr habt zusammen also 4400 Euro.

Dass 2 Partner, die beide im Handwerk oder Einzelhandel arbeiten das auch haben, dass kann ich mir selbst für HH nicht vorstellen, außer Handwerk heißt eigene Firma/Selbstständig (und damit oft 60-80h Woche).

Einzelhandel, d.h. Lohn bestenfalls etwas über Mindestlohn. Da holt keiner 1600 netto raus, geschweige denn 2000...

Handwerk als normaler AN ist zwar besser bezahlt, heißt aber auch "Stunden machen". Und halt sehr hart, bis zur Rente macht das idR keiner.

Wenn sie chronisch krank/Behindert ist, ist Familienversicherung doch besser? Schreibfehler, weil einmal Beihilfe und dann nicht in der PKV?

Beitrag von „Anja82“ vom 9. November 2015 21:05

Ziehst die PKV ab, haben wir gerade noch 4100 und tatsächlich schaffen das schon einige unserer Freunde. Bzw. bleiben knapp drunter. Aldi zum Beispiel zahlt gar nicht so schlecht, wie man denkt. Und ob Lehrer ihren Job bis zur Rente machen... Da bin ich ja auch skeptisch.

Ja schreibfehler, meinte GKV ist nicht das Wahre.

Aber worum streiten wir eigentlich gerade? 😊

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 21:28

ich versteh gar nicht was los ist....

ich bin überhaupt nicht unzufrieden.. bzw. jammere..

es ging darum, dass claudius schrieb, dass 3500€ zu 5. reichen würden.

ich hab dann nur mal unsere kosten aufgezählt und hab gesagt, dass das sehr, sehr knapp würde zu 5 bei uns...

that's it....

und btw... meine fast schwägerin ist krankenschwester (sprich nicht studiert) und bekommt in stkl. 1 1900€ netto raus...

also so schlecht ist das nicht.. finde ich.. aber gut der schichtdienst ist mit drinnen.

und natürlich habe ich auch ganz anders gelebt.. ich war jahrelang selbst "nur" angestellt... mein mann hat studiert und nebenbei gejobbt.

da haben wir auch von meinem gehalt gelebt.. und das auch nicht schlecht...

und konnten schon etwas sparen für häuschen...

jetzt leben wir kein wenig besser(geldmäßig was für uns über bleibt) als "damals", dafür tilgen wir auch 8-9% im monat..

aber wie gesagt das haben wir so gewollt (schrieb ich ja auch schon)..

ach ja und wenn keine kita.. was dann? wir haben 45h plätze für alle 3 kinder...

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 21:32

[Zitat von Morale](#)

btw. wenn du in Elternzeit bist bekommst du doch weiterhin Gehalt oder bist du schon über die 12 Monate hinaus? Oder bist du der Vater und "unbezahlt" in EZ?

ach ja.. und gehalt gibt es natürlich nicht während der EZ, sondern Elterngeld. Aber ja, das bekommen wir..

sonst wärs ja auch schwierig, denn die hausraten ect. warten ja nicht bis ich wieder arbeite..

Beitrag von „Morale“ vom 9. November 2015 21:43

[Zitat von Anja82](#)

Aber worum streiten wir eigentlich gerade?

[Zitat von coco77](#)

ich versteh gar nicht was los ist....

ich bin überhaupt nicht unzufrieden.. bzw. jammere..

es ging darum, dass claudius schrieb, dass 3500€ zu 5. reichen würden.

Bin vielleicht etwas vom Weg abgekommen. 😊

Für 5 + Haus, da wird es natürlich eng. Andere können sich das aber erst gar nicht stemmen.

[Zitat von coco77](#)

aber gut der schichtdienst ist mit drinnen.

Ja, das macht es (mit) aus. Ist aber auch ein eher besser bezahlter Beruf, aber eben knüppelhart.

[Zitat von coco77](#)

ach ja.. und gehalt gibt es natürlich nicht während der EZ, sondern Elterngeld. Aber ja, das bekommen wir..

Meinte ich eigentlich auch, Schreibfehler 😊

Dann sind es aber ja auch mehr als die 3500 die du erwähnst.

Aber egal, ich denke "wir" streiten gar nicht, sondern sind eher auf einer Wellenlänge.

Mein Anliegen war einfach, dass Lehrer schon zu den "besserverdienern" gehören. Was nicht heißt dass sie immer in Saus und Braus leben und sich alles leisten können.

[Zitat von Anja82](#)

Aldi zum Beispiel zahlt gar nicht so schlecht, wie man denkt.

Ich kenne die Stundenlöhne von Aldi, jedenfalls für den Großraum München.

Die sind schon sehr gut, allerdings gibt es da keine VZ stellen, das höchste der Gefühle sind 30h.

brutto verdient man da 15 Euro, das fast das doppelte vom Mindestlohn ist.

netto sind das bei 30h trotzdem "nur" so 1350 Euro, Mit Weihnachtsgeld usw vielleicht 1400.

Beitrag von „Claudius“ vom 9. November 2015 21:49

[Zitat von coco77](#)

wenn ich mal grob usere grundkosten überschlage....

kitaplatz 500€

pkv knapp 500€

strom 130€

gas150€

wasser 100€

Müll/Grundsteuer 100€

Versicherungen: 200€

Benzin:150€

TV/Telefon/I-net+ GEZ: 150€

Lebensmittel: 800€?

2780€.. da ist noch keinerlei Kleidung bezahlt, kein Ausflug gemacht, keine Hausrate bezahlt ect...

Alles anzeigen

Die Kitagebühren fallen bei uns schonmal weg, da meine Frau zuhause ist und wir deshalb keine Kita brauchen. TV/Telefon/Internet sind bei uns nur 48€ im Monat, nämlich 18€ GEZ und 30€ Komplett-Flatrate. Unsere Energie- und Nebenkosten sind auch nicht ganz so hoch wie bei Euch. Bei Lebensmitteln sparen wir viel, weil wir einen Garten haben und da vieles selbst anbauen. Ausserdem kaufen wir immer saisonal und nur nach Angeboten ein.

Wir haben nach Abzug aller Fixkosten + Lebensmittel + PKV immer noch ca. 1200 bis 1500€ "zum Leben" übrig, Die geben wir aber gar nicht aus. Was übrig bleibt sparen wir für grössere Anschaffungen und die Altersvorsorge.

Wie gesagt, von einem Lehrergehalt + Kindergeld.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 21:51

[Zitat von Morale](#)

Dann sind es aber ja auch mehr als die 3500 die du erwähnst.

Aber egal, ich denke "wir" streiten gar nicht, sondern sind eher auf einer Wellenlänge. Mein Anliegen war einfach, dass Lehrer schon zu den "besserverdienenden" gehören. Was nicht heißt dass sie immer in Saus und Braus leben und sich alles leisten können.

jo, auf alle fälle.

wir haben deutlich mehr als 3500€

ich denke auch, dass lehrer zu den besserverdienenden gehören. da stimme ich voll zu.

wollte eigentlich nur sagen, dass es "trotz" gutem gehalt alleine trotzdem eng wird, wenn man noch ein großes haus abzahlen muss (und ja, unser haus ist recht groß.. dafür haben halt alle kinder 1 zimmer und wir ein arbeitszimmer)

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. November 2015 21:57

Zitat von Claudius

Die Kitagebühren fallen bei uns schonmal weg, da meine Frau zuhause ist und wir deshalb keine Kita brauchen. TV/Telefon/Internet sind bei uns nur 48€ im Monat, nämlich 18€ GEZ und 30€ Komplett-Flatrate. Unsere Energie- und Nebenkosten sind auch nicht ganz so hoch wie bei Euch. Bei Lebensmitteln sparen wir viel, weil wir einen Garten haben und da vieles selbst anbauen. Ausserdem kaufen wir immer saisonal und nur nach Angeboten ein.

ja bei uns kostet unitymedia inkl kabelanschluss,i-net und telefon schon 80€.

dazu kommt dann noch das skyabo (wohoo luxus pur:-), dann noch napster (wid nix illegal an musik runtergeladen :-)), gez, etwas handy und schon bin ich da locker bei 150.

im garten bauen wir gar nichts an.:-(reiner freizeit-erholungsgarten

energie rechne ich immer sehr großzügig.. meist gibts dann noch was zurück :-), hab aber keinen nerv auf nachzahlungen.

aber warum auch nicht. jeder hat einen anderen lebensentwurf und jeder setzt seine prioritäten woanders.

ist doch auch gut so

Beitrag von „Anja82“ vom 9. November 2015 22:15

Aldi hat im Norden schon Vollzeitstellen. Zwei sehr enge Freunde arbeiten in VZ dort.

Lehrer gehören bestimmt zu den guten Verdienern. Mehr aber auch nicht. Mit 3500 Euro würden wir zu viert auch nicht auskommen. Wir haben z.B. zwei Autos, das kostet ja auch.

Wir zahlen auch fast 2000 Euro im Monat für unser Grundstück mit 2 Häusern ab. Aber es kommt auch ein wenig wieder als Vermietung wieder rein.

LG Anja

Beitrag von „Claudius“ vom 9. November 2015 22:34

Zitat von Coco77

aber warum auch nicht. jeder hat einen anderen lebensentwurf und jeder setzt seine prioritäten woanders.
ist doch auch gut so

Ja natürlich, ich habe ja auch nur der Behauptung widersprochen, von einem Lehrergehalt **könne** eine Familie gar nicht leben.

Beitrag von „alias“ vom 9. November 2015 23:04

Was bei der ganzen Vergleicherei gerne übersehen wird:

Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und 13.Monatsgehalt wurden vor Jahren in das monatliche Gehalt eingearbeitet, sind bei Lehrern also nicht zusätzlich vorhanden.

In der Industrie wird in bestimmten Bereichen auch ein 14.Gehalt sowie Gewinnbeteiligung ausgeschüttet. Der reine Vergleich des Monatsgehaltes ist nicht zielführend.

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. November 2015 00:09

Stimmt nicht ganz, ich freue mich schon auf mein Weihnachtsgeld Ende des Monats:

Beamte in Bayern bekommen Weihnachtsgeld: 70 Prozent eines Zwölftels des Jahresgehalts plus 84,29 Prozent vom Familienzuschlag bis zur Besoldungsgruppe A11. Beamte der Besoldungsgruppe A12 und höher erhalten mit ihrem Gehalt für Dezember 65 Prozent als Weihnachtsgeld ausbezahlt.

Dabei ist das Bruttoeinkommen meines Wissens in Bayern eh schon etwas höher als in Ba-Wü.

Wir leben hier als Familie mit 2 Kinder übrigens auch sehr gut von einer zusammengerechnet 1,15 Stelle (Lehrerehepaar, beide in Teilzeit). Aber wir haben im Vergleich zu Cocos Beispiel auch wirklich weniger Ausgaben. Kigaplatz kostet beispielsweise gerade einmal an die 90 Euro für eine 5-h-Betreuung.

Beitrag von „Morale“ vom 10. November 2015 00:19

[Zitat von alias](#)

Was bei der ganzen Vergleicherei gerne übersehen wird:

Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und 13.Monatsgehalt wurden vor Jahren in das monatliche Gehalt eingearbeitet, sind bei Lehrern also nicht zusätzlich vorhanden.

In der Industrie wird in bestimmten Bereichen auch ein 14.Gehalt sowie Gewinnbeteiligung ausgeschüttet. Der reine Vergleich des Monatsgehaltes ist nicht zielführend.

Also ich nehme immer das (vergleichbare) Jahresgehalt.

Wie bereits geschrieben haben einige BL immer noch das "Weihnachtsgeld".

Große Konzerne lassen sich natürlich die Arbeitnehmer was kosten.

Kleinere Firmen eher nicht.

Meine Frau arbeitet beim Steuerberater, da gibt es zu Weihnachten vielleicht mal 200 Euro. Sonst nix.

Wer natürlich bei BMW arbeitet bekommt immer einen schönen Bonus.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 13. November 2015 21:59

[Zitat von Anja82](#)

Ziehst die PKV ab, haben wir gerade noch 4100

Da nagt ihr ja in der Tat nahezu am Hungertuch.

Beitrag von „Anja82“ vom 15. November 2015 13:14

Hat das einer behauptet? Wir haben aber zum Beispiel auch einen großen Hauskredit laufen...

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 15. November 2015 15:32

Ja, das erwähntest du bereits 1 bis 2 Mal in diesem Thread ...

Beitrag von „Anja82“ vom 15. November 2015 17:23

Ich selbst erwähnte das bisher nur einmal. Vielleicht verwechselst du das mit jemand anderem. Und ich hatte das nicht mehr auf dem Schirm, dass ich es hier schon sagte, da der Thread ja schon etwas älter ist. 😊 Sonst hätte ich es nicht nochmal geschrieben. 😊